

# INHALTSVERZEICHNIS

PROLEGOMENA . . . . .	13
Unbegründetes Mißtrauen gegen den personalen Akt der Liebe – „gefährliche“ Analogien . . . . .	13
Verhängnisvolles Mißtrauen gegen das Gegebene – „Erklärung“ statt Wesensanalyse . . . . .	17
Irrige „Ableitung“ der Liebe aus „Einheit“ und „Selbstliebe“ . . . . .	19
Scheinselbstverständlichkeit statt Evidenz . . . . .	20
Metaphysische Inferiorität – Maßstab für Gesicherheit? . . . . .	24
Erfahrung der Urgegebenheit der Liebe im Verstehen der Liebe anderer, im Geliebtwerden und im eigenen Lieben . . . . .	25
Das Ziel dieser Untersuchungen . . . . .	29
KAPITEL I: LIEBE ALS WERTANTWORT . . . . .	31
Liebe und deren falsche Analogie im „Hängen an“ etwas bloß subjektiv Befriedigendem . . . . .	31
Liebe ist eine Wertantwort . . . . .	33
Das Wertfundament der Liebe muß sich mit der vollen Thematizität der geliebten Person als Person verbinden . . . . .	35
Gründe für das Übersehen des Wertantwortcharakters der Liebe . . . . .	37
Die Auffassung der „Gesamtschönheit“ als „Folge“, nicht als Grund der Liebe . . . . .	41
Die Interpretation der Liebe als Geeignetheit, einen immanenten „appetitus“ zu stillen . . . . .	48
Zuordnung im Reich immanenter Strebungen und im Reich der Wertantworten . . . . .	57
Objektive Zuordnung nicht primär im Bereich theologischer Strebungen, sondern zentraler Wertantworten – „um des Wertes willen“	60
Schluß . . . . .	62
KAPITEL II: LIEBE IM UNTERSCHIED ZU ANDEREN WERTANTWORTEN . . . . .	65
Ist Liebe eine Willensantwort oder eine affektive Wertantwort? . . . . .	65
Unterschiede innerhalb der affektiven Wertantworten . . . . .	66
Wesensmerkmale der Liebe . . . . .	68
KAPITEL III: DIE „GABE“ DER LIEBE . . . . .	87
Der Beitrag des Subjekts in jeder Wertantwort geht über „Teilhabe“ am „Objekt“ hinaus . . . . .	87
In der Liebe ganz neuer Beitrag – „Gabe“ – des Subjektes . . . . .	90
Liebe als Gegensatz zu Willkür, obwohl am wenigsten „appreciativ“	95

Elemente in der „Gabe“ der Liebe . . . . .	96
Eine scheinbare „Antinomie“ der Liebe . . . . .	111
Die „Gabe“ der Liebe, das Aktualisieren des „Besten in uns“ als Wertantwort und „Überwertantwort“ . . . . .	113
<b>KAPITEL IV: LIEBE UND TRANSCENDENZ . . . . .</b>	<b>117</b>
Die verschiedenen Dimensionen der Transzendenz, des „Mehr an Hingabe“ innerhalb der Wertantwort . . . . .	117
Die einzigartige Transzendenz der sittlichen Wertantwort . . . . .	120
Die „Beteiligung des Herzens“ als zweite Dimension des „Mehr“ an Wertantwort . . . . .	129
<b>KAPITEL V: WERT UND GLÜCK . . . . .</b>	<b>141</b>
Die Verwechslung von selbstbezogenem und wahren Glück . . . . .	141
Wann soll Glück eine Rolle spielen? . . . . .	142
Beglückung als „Mehr“ an Hingabe – Rücken des Glücks an erste Stelle als Zerstörung des Glücks . . . . .	158
Die „Thematisität“ des Glücks besagt nicht „Loslösbarkeit“ des Glücksthemas . . . . .	159
Eine weitere Dimension der Hingabe darin, daß der Geliebte objektives Gut für den Liebenden wird: Liebe als Überwertantwort . . . . .	162
Gottesliebe und Seligkeit – Kritik an der Deutung der Gottesliebe beim hl. Thomas . . . . .	164
<b>KAPITEL VI: INTENTIO UNIONIS . . . . .</b>	<b>169</b>
Verbreitete Mißverständnisse der „intentio unionis“ . . . . .	169
Die Intentio unionis als eine Steigerung der Transzendenz und Hingabe der Liebe . . . . .	170
Das Wesen der Verbundenheit (unio) von Personen . . . . .	171
Die Sehnsucht nach Einheit als Hingabe und die Unverträglichkeit zwischen wirklicher Liebes-unio und „Egoismus“ . . . . .	180
Der Irrtum, das „Fehlen“ der intentio unionis in der Nächstenliebe für die Quelle ihrer moralischen Selbstlosigkeit zu halten . . . . .	190
Die Unerfülltheit der Sehnsucht kein Wesensmerkmal der „intentio unionis“ . . . . .	197
Zusammenfassung: Die Liebe als Über-Wertantwort . . . . .	198
<b>KAPITEL VII: INTENTIO BENEVOLENTIAE, WERTANTWORT UND ÜBERWERTANTWORT . . . . .</b>	<b>199</b>
Die Verschiedenheit der Gesichtspunkte des Wertes und des objektiven Gutes für den Geliebten . . . . .	200
Die in der Liebe liegende „Überbrückung“ der Kluft zwischen meinem objektiven Gut und dem für eine andere Person . . . . .	204
„Direkte“ und „indirekte“ objektive Güter für die Person . . . . .	205
Andersartige prinzipielle Unterschiede innerhalb der Stellung zu objektiven Gütern für mich und für andere . . . . .	206
4 Arten objektiver Güter für die Person . . . . .	209

Der individuelle Beziehungspunkt des objektiven Gutes . . . . .	210
Der Unterschied zwischen gemeinsamer Freude und Freude über das „für den Geliebten Erfreuliche“ . . . . .	210
Versuche, die einzigartige Transzendenz der Liebe im Affiziert-Werden durch Freuden und Leiden des Geliebten auf niedrigere Phänomene zurückzuführen . . . . .	212
Die „Transzendenz“ im Betrachten der Bedeutsamkeit „für den Geliebten“ kein bloß theoretisches Erkennen oder Einfühlen . . . . .	215
Die in der „intentio benevolentiae“ gelegene sittliche Güte, die über die reine Wertantwort hinausgeht . . . . .	218
Der irrige Versuch, die Liebe aus der Selbstliebe abzuleiten, im Lichte der intentio benevolentiae . . . . .	218
Wertantwort und „intentio benevolentiae“ . . . . .	220
Die Thematizität des Wertes in dem „für den Geliebten“ . . . . .	224
Objektive Güter und Übel für den Geliebten als direkte Güter und Übel für den Liebenden . . . . .	231
Direkte objektive Güter für mich „aus Liebe“ und solche, die Liebe nicht voraussetzen . . . . .	233
Eine weitere Äquivokation von „Selbstlosigkeit“: Zwei Arten der Hingabe innerhalb der „intentio benevolentiae“ . . . . .	234
Schluß . . . . .	240
<b>KAPITEL VIII: DIE VERSCHIEDENEN ARTEN DES „MEIN“</b> . . . . .	241
Das „Mein“ der konstitutiven Zugehörigkeit zur eigenen Person . . . . .	242
Das in der Besitzbeziehung gelegene „Mein“ . . . . .	242
Das im „Teilsein“ von etwas entspringende „Mein“ . . . . .	244
Das „Mein“ der besonderen Zugehörigkeit einer Person zu einer anderen . . . . .	245
Die Urgebenheit des „Heimat“-Erlebnisses und das darin wurzelnde „Mein“ . . . . .	248
Das aus der Liebe erwachsende „Mein“ . . . . .	257
Aus dem Konsensus in der Ehe erwachsendes „Mein“ und „Mein“ der Liebe . . . . .	260
Eltern – Kind – Beziehung und „Mein“ der Liebe . . . . .	262
<b>KAPITEL IX: EIGENLEBEN UND TRANSCENDENZ</b> . . . . .	267
Eigenleben in weiterem und engerem Sinn . . . . .	267
„Eigenleben“ heißt nicht „egozentrisches Leben“ . . . . .	268
Eigenleben ist nicht mit der selbstverständlichen Solidarität mit sich selbst identisch . . . . .	268
Eigenleben, Glück und Transzendenz . . . . .	270
Eigenleben im Unterschied zur reinen Ausübung eines Amtes . . . . .	270
Das „Aufgesogenwerden“ von einem Amt und das „Aufgehen“ im Leben anderer als Gegensätze zum Eigenleben . . . . .	272
Der radikale Verlust des Eigenlebens beim „suggestiven Typus“ . . . . .	273
Zwei radikale Mißverständnisse des Menschen und seines Eigenlebens: Eudaimonismus und „amour désintéressé“ . . . . .	273

Die gegenseitige Durchdringung von Eigenleben und Transzendenz in der sittlichen Sphäre . . . . .	274
Die Fähigkeit, aus dem Eigenleben „herauszutreten“, als Wesensmerkmal der Person: Nächstenliebe und Eigenleben . . . . .	276
Das „Heraustreten“ aus dem Eigenleben als Gegensatz zum „Aufgeben“ desselben . . . . .	279
Das „Überschreiten“ des Eigenlebens in der reinen Wertantwort als Voraussetzung des vollkommenen Eigenlebens . . . . .	280
Verkümmerung und „Erlöschen“ des Eigenlebens – Idol des Totalitarismus . . . . .	281
Die Hingabe des Eigenlebens als einzigartige Dimension der Hingabe in der Liebe . . . . .	281
Der Vorrang der reinen Transzendenz vor dem Eigenleben im Gegensatz zum „Erlöschen“ des Eigenlebens . . . . .	282
Das Eigenleben kann nie zu stark, nur „verkrüppelt“ und ungeordnet sein . . . . .	285
Die Gefahr des „Steckenbleibens“ im Eigenleben . . . . .	287
Der Unterschied zwischen „Steckenbleiben“ im Eigenleben und dem legitimen Vorrang der Güter, die zu unserem Eigenleben gehören, vor solchen, die außerhalb desselben liegen . . . . .	290
Liebe und Eigenleben . . . . .	293

**KAPITEL X: DAS GLÜCK DER LIEBE . . . . . 295**

Drei „Erfahrungsweisen“ der Liebe: Lieben, Geliebtwerden, Bewußtsein von der Liebe Dritter . . . . .	295
Drei Quellen der Beglückung: Die Existenz von Gütern, besonders das Affiziertwerden von Gütern und der Vollzug mancher affektiver Wertantworten . . . . .	296
Zwei Mißverständnisse des Glücks . . . . .	297
Die Existenz des Geliebten ist besonders beglückend, weil die Liebe überaktuell und der Geliebte ein objektives Gut für uns ist . . . . .	300
Das einzigartige Glück der Liebe im Affiziertwerden durch den Geliebten . . . . .	300
Zu lieben ist ein unvergleichliches Glück, das nicht Motiv, sondern superabundantes Geschenk ist . . . . .	302
Das mit der Liebe verbundene „Innewohnen“ des Glücks im Liebenden . . . . .	305
Die Beglückung durch die Erwidering der Liebe und die unio mit dem Geliebten – „Glückliche“ und „unglückliche“ Liebe . . . . .	306
Weitere Dimensionen des Glücks im Geliebtwerden . . . . .	307
„Aufgabe“ oder „Last“, die aus dem Geliebtwerden erwachsen kann . . . . .	309
Die Steigerung aller „Glücksquellen“ in der Liebe durch deren Erwidering . . . . .	310
Das Glück, das aus der Selbstschenkung des Geliebten und der unio mit ihm fließt . . . . .	312

KAPITEL XI: CARITAS . . . . .	313
Natürliche und übernatürliche Liebe als Erfahrungsdata . . . . .	313
Die verschiedene Stellung zum Sittlichen . . . . .	313
Der qualitative Unterschied zwischen christlicher Nächstenliebe und den natürlichen Liebesarten . . . . .	317
Der Unterschied zwischen Nächstenliebe und caritas . . . . .	321
Die Vollendung der natürlichen Liebeskategorien durch die caritas . . . . .	335
Der scheinbare Egoismus für den Geliebten in der Nächstenliebe . . . . .	338
Die scheinbar aus Gottesliebe erwachsende Lieblosigkeit gegenüber Menschen . . . . .	341
Zwei Dimensionen der Überwindung des Egoismus für den Geliebten: Nächstenliebe und caritas . . . . .	343
Der Primat der Gottesliebe in der caritas . . . . .	345
Der Einfluß der caritas und der der sittlichen Bewußtheit auf die natürliche Liebe . . . . .	346
Die volle Wahrung des Logos jeder natürlichen Liebeskategorie und seine Vollendung durch die caritas . . . . .	352
Zwei Formen „natürlicher Nächstenliebe“ und ihr Unterschied von christlicher Nächstenliebe . . . . .	353
Die übernatürliche Fundierung und Qualität christlicher Nächstenliebe . . . . .	358
Natürliche und übernatürliche Liebe (Schluß) . . . . .	360
 KAPITEL XII: LIEBE UND SITTLICHKEIT . . . . .	 365
I. TEIL: LIEBE UND SITTLICHE GEFAHREN . . . . .	365
Die Gefahr, lieber Unrecht zu tun, als auf ein an sich edles Glück zu verzichten . . . . .	367
Einfluß des Geliebten auf den Liebenden . . . . .	370
Die Gefahr einer sittlich unerlaubten Beziehung in der Liebe zwischen Mann und Frau . . . . .	374
Gefahr der Entartung der Liebe in Leidenschaft . . . . .	376
Eifersucht . . . . .	378
Liebe und Untreue früher geliebten Menschen gegenüber . . . . .	386
II. TEIL: LIEBE UND DAS SITTLICH GUTE . . . . .	392
Verschiedene positive Beziehungen zwischen Liebe und Sittlichkeit . . . . .	392
 KAPITEL XIII: TREUE . . . . .	 431
Die sittliche Verpflichtung zur Treue . . . . .	431
Treue im engeren und weiteren Sinn – Treue und Kontinuität . . . . .	431
Treue im weiteren Sinn . . . . .	432
Treue im engeren Sinn . . . . .	432
Die spezifische Treue als Festhalten der Liebe . . . . .	434
Kontinuität als Voraussetzung und Wesenszug der Treue . . . . .	436
Wahre Treue und Pseudo-Kontinuität . . . . .	438
Weitere, spezifische Wesenszüge der Treue . . . . .	438
Falsche „Treue“ . . . . .	442

Treue und Exklusivität . . . . .	444
Treue in der bräutlichen Liebe . . . . .	446
Treue in Freundschaft . . . . .	454
Die sittliche Tugend der Treue in der Liebe . . . . .	456
<b>KAPITEL XIV: ORDO AMORIS . . . . .</b>	<b>457</b>
Ordo amoris im weiteren Sinn . . . . .	457
Ordo amoris im engeren Sinn . . . . .	458
Gesichtspunkte, die für den Ordo amoris eine Rolle spielen . . . . .	460
Bräutliche Liebe und Ehe . . . . .	470
Die Freundesliebe . . . . .	477
Die Elternliebe . . . . .	479
Die aus dem Ordo amoris stammende und die illegitime Bevorzugung geliebter Menschen . . . . .	482
<b>SCHLUSS . . . . .</b>	<b>486</b>
Die drei Arten der Hingabe in der Liebe . . . . .	486
<b>PERSONENREGISTER . . . . .</b>	<b>489</b>
<b>SACHREGISTER . . . . .</b>	<b>491</b>
<b>GESTALTEN AUS LITERATUR UND OPER . . . . .</b>	<b>531</b>